

(Prä-) Menopause im Lehrerinnenberuf

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Februar 2025 10:48

Zitat von Palim

Vielleicht liegt es an dem Tabu, dass man die Symptome nicht als „Krankheit“ wertet?

Wieso sollte das denn ein Tabu sein?

Also mal ganz allgemein. Krankheit bzw. Kranksein im Sinne von nicht arbeitsfähig, ist immer Privatsache und geht den Dienstherren nichts an.

Woher Symptome kommen ist dabei unerheblich. Natürlich sollte jeder, der sich zum Arbeiten nicht in der Lage sieht daheim bleiben.

Zitat von Palim

In unserem Kollegium ist es eher so, dass man die Leute nach Hause schicken muss, keiner bleibt freiwillig gerne weg, egal wie schlecht es einem oder einer geht, auch nach einem Unfall, wegen PMS, Trauer, Sorgen...

Manchmal hilft Arbeit, lenkt einen ab, manchmal ist es doch zu viel, dann ist man krank, auch wenn kein Virus (als Krankheit) dahinter steckt.

Hier ist die SL gefragt, hoffentlich bekommt sie es mit. Die Fürsorgepflicht muss hier greifen. Das ist ein schmaler Grad und am Ende sind es alles erwachsene Menschen. Wichtig ist, dass die SL niemand wegen Krankheit ein schlechtes Gewissen macht oder vermittelt. Egal woher die Krankheit her röhrt.